

Die Siegerinnen und Sieger von

Bach im Fluss – Der Niedersächsische Gewässerwettbewerb 2022

Kategorie „Hauptamt“

1. Preis: Gewinner der „Niedersächsischen Bachperle 2022“ (Preisgeld: 500 Euro)

Landkreis Lüneburg

„Herstellung der ökologischen Durchgängigkeit der Neetze an der Mühle in Thomasburg“ (Landkreis Lüneburg)

In Kooperation mit: • Förderverein Thomasburg e.V. • Gemeinde Thomasburg • Anlieger/innen • Flächeneigentümer/innen

In Thomasburg wurde ein ca. 300 m langes Umgehungsgerinne als neuer Lauf der Neetze hergestellt, da sich dort das Wehr einer denkmalgeschützten alten Mühle befindet, welches nicht zurückgebaut werden konnte. Die Maßnahme beinhaltet auch die Entschlammung und Wiederanbindung des verlandeten Altarms und des angrenzenden Mühlenteiches. Der naturnahe neue Lauf ist mit Steinen, Kies und den Stubben der entnommenen Erlen vielfältig gestaltet. Dabei wurde neben der hydraulischen



Funktionsfähigkeit besonders auf eine ausgeprägte Breiten- und Tiefenvarianz sowie Strömungsdiversität geachtet. Mit Altarmanbindung und der Herstellung des neuen Gewässerabschnitts ergibt sich eine Laufverlängerung von ca. 300 m. Des Weiteren wurde der vorhandene Schleusengraben ausgebaut und im Bereich der alten Mühle strukturreich gestaltet.

2. Preis (Preisgeld: 500 Euro)

Aller-Ohre-Verband und Stadt Wolfsburg

„Aller-Revitalisierung bei Wolfsburg“ (Stadt Wolfsburg)

In Kooperation mit: • Angel -u. Gewässerschutzverein Vorsfelde u. Umgebung e.V • Naturschutzbund Wolfsburg

Im Stadtbereich Wolfsburg wurde die Aller ökologisch aufgewertet, indem abschnittsweise In-Stream-Maßnahmen mit Einbau von Totholz, Strömungslenkern und Kiesbänken durchgeführt wurden. In Bereichen mit ausreichendem Platzangebot (z. B. bei Vorsfelde) erfolgten Laufverlegungen mit einer leitbildgestützten Vorstrukturierung inkl. Prall- und Gleithängen, Sekundärauen, unterschiedlichen Feuchtbereichen, Tiefenauen mit Niedrigwasserführung sowie



Altarmen. Die Anbindung an die Aue mit Bildung typischer Auenbiotope war ein Ziel der Maßnahme, wobei ein zusätzlicher Retentionsraum von 7.200 m³ geschaffen wurde. Die Maßnahme bildet die Verbindung zwischen der Allernaturierung am VW-Werk und den Maßnahmen im Drömling.

3. Preis (Preisgeld: 500 Euro)

Bremenports GmbH und Co. KG

„Revitalisierung der Billerbeck“ (Landkreis Cuxhaven)

In Kooperation mit: • Kreisverband der Wasser- und Bodenverbände im Altkreis Wesermünde • Unterhaltungsverband Nr. 80 Lüne
• Bürgerverein Bokel

Bei dieser Kompensationsmaßnahme wurde die Billerbeck auf ca. 5,5 km Länge umfassend renaturiert, wobei neben dem aquatischen System auch auenbezogene Maßnahmen berücksichtigt wurden. Dabei wurde der Gewässerverlauf mit der Anlage von Bermen und Oberbodenabgrabungen auf einer Länge von rund 2.850 m verlegt. Abschnittsweise erfolgte der Einbau von Kies, Totholz und Strömunglenkern. Zusätzlich wurden 7 Stillgewässer, 25 Blänken, 30 Grundswellen und mehrere Sandfänge angelegt. Der abgetragene Oberboden (35.500 m³) wurde für landwirtschaftliche Bodenauftragsflächen verwertet. Die Abfuhr von Torf und torfhaltigen Böden sowie lehmige Böden ins Große Moor (ca. 2.250 m³) wurden für eine Wiedervernässungsmaßnahme verwendet.



Sonderpreis FluR e.V. „Die Zukunft im Blick“ (Preisgeld: 1000 Euro)

Niedersächsische Landesforsten, Niedersächsisches Forstamt Unterlüß

„Revitalisierung des Momerbach-Unterlaufes“ (Landkreis Gifhorn)

In Kooperation mit: • Aller-Ohre-Verband • NLWKN • Landkreis Gifhorn • Stadt Wittingen

Am Momberbach ist auf 850 m ein neues, oberflächennahes Bachbett in der Erlen-Bachaue angelegt worden. Das Gerinne wurde mit dem Kleinbagger nur ca. 5 bis 10 cm tief in die tiefsten Geländepunkte „gekratzt“, wobei die geringe Sohlentiefe die Interaktion zwischen Bach und Aue fördert, da das Wasser schon bei Mittelwasserniveau aus den Ufern tritt. Darüber hinaus unterstützen das eingeeengte Querprofil mit erhöhter Reibung und der verlängerte Bachlauf einen verlangsamten Wasserablauf. Die damit einhergehende stärkere Vernässung der Erlen-Bachaue war u. a. Ziel der Maßnahme. Im Wiesenbereich wurde auf 220 m das vorhandene Bachbett durch Kieseinbau strukturell aufgewertet. Die Erhöhung der Bachsohle ermöglicht hier das hochwasserbedingte Ausuferen auf die bachnahen Wiesenbereiche. Des Weiteren wurde ein Altarm des Momerbaches wieder angeschlossen. Die vernässten Flächen wurden als Prozessschutzflächen aus der forstwirtschaftlichen Nutzung genommen. Die Gewässerabschnitte sollen sich naturnah entwickeln können, die regelmäßige Gewässerunterhaltung wurde daher eingestellt. Im Hinblick auf die Herausforderungen des Klimawandels und längeren Trockenperioden wurde hier ein vorbildlicher Ansatz verfolgt, das Wasser in der Fläche zu speichern.



Kategorie „Ehrenamt“

1. Preis: Gewinner der „Niedersächsischen Bachperle 2022“ (Preisgeld 1.500 Euro)

Fischereiverein Lathen u. Umgebung e.V

„Auenentwicklung entlang der Ems“ (Landkreis Emsland)

In Kooperation mit: • Angelfischerverband im LFV Weser-Ems e.V. • Naturschutzstiftung Emsland • Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Ems-Nordsee • Wasser- und Bodenverband Ober- u. Niederlangen • Stiftung Emsländische Gewässerlandschaften • Nds. Bingo-Umweltstiftung • Samtgemeinde Lathen mit den Mitgliedsgemeinden Niederlangen und Fresenburg

Im Bereich Niederlangen wurde auf einer ehemaligen Ackerfläche ein etwa 18.000 m² großes Nebengewässer mit 8 m breiter Anbindung an die Ems hergestellt. Gerade im Bereich der stark ausgebauten und schifffahrtlich genutzten Ems stellt das Gewässer ein wichtiges Laichhabitat für Fische und Amphibien dar und dient als Rückzugsraum im Winter und bei Hochwasser. Gestaltet wurde das Nebengewässer mit verschiedenen Uferstrukturen und wechselnden Wassertiefen inkl. ausgedehnter Flachwasserbereiche sowie weiteren strukturgebenden Elementen wie Totholz. Besonderer Fokus wurde auf die ungestörte naturnahe Entwicklung gelegt.



Im Bereich Niederlangen wurde auf einer ehemaligen Ackerfläche ein etwa 18.000 m² großes Nebengewässer mit 8 m breiter Anbindung an die Ems hergestellt. Gerade im Bereich der stark ausgebauten und schifffahrtlich genutzten Ems stellt das Gewässer ein wichtiges Laichhabitat für Fische und Amphibien dar und dient als Rückzugsraum im Winter und bei Hochwasser. Gestaltet wurde das Nebengewässer mit verschiedenen Uferstrukturen und wechselnden Wassertiefen inkl. ausgedehnter Flachwasserbereiche sowie weiteren strukturgebenden Elementen wie Totholz. Besonderer Fokus wurde auf die ungestörte naturnahe Entwicklung gelegt.

2. Preis (Preisgeld: 1.000 Euro)

Fliegenfischer und Naturschutzgemeinschaft Nordheide e.V.

„Revitalisierung der Este im Bereich Kakenstorf unterhalb Einmündung Sprötzer Bach“ (Landkreis Harburg)

In Kooperation mit: • Landkreis Harburg – UNB und UWB • Kreisverband der Wasser- und Bodenverbände Harburg • Unterhaltungsverband Nr. 14 Este • Anlieger/innen • NLWKN

Bei dieser Maßnahme wurden im Bereich Kakenstorf vielfältige strukturgebende Elemente leitbildgemäß in die Este eingebaut. Mit Sohlgleiten und Steinbuhnen aus Lesesteinen, Kies und Totholz wurde das stark ausgeweitete Gewässerprofil umgestaltet und eingeengt, eine Niedrigwasserrinne geschaffen und gleichzeitig Ufererosion und Versandung vorgebeugt. Begleitend wurden drei Blänken angelegt. Mit den Maßnahmen hat sich die Strömungsvarianz stark verbessert und es sind Habitate für Kieslaicher, Amphibien und Makrozoobenthos entstanden. Mit wenig Mitteln wurde hier viel erreicht.



3. Preis (Preisgeld: 1.000 Euro)

Förderkreis Umwelt- und Naturschutz Hondelage e.V.

„Kiesstrukturen und Fließgewässererlebnisbereiche sowie Entwicklung einer artenreichen Aue an der Schunter in Hondelage" (Stadt Braunschweig)

In Kooperation mit: • Stadt Braunschweig • Landwirtschaftskammer • TU Braunschweig • NABU • Landwirte

In diesem Projekt wurde die Schunter mit mehreren Teil-Maßnahmen im Bereich Braunschweig-Hondelage revitalisiert. Kieseinbau, die Herstellung von Sohlgleiten und Rauschen tragen zu einer strukturreichen Entwicklung und Aufwertung bei. Die Tendenz zur Tiefenerosion und Versandung wurde aufgehalten und die Breiten- und Tiefenvarianz erhöht. Im Projektgebiet wurde eine geeignete Geländesenke als Altarm auf ca. 100 m Länge aufgeweitet und vertieft und dient u. a. als Rückzugsort für Fische im Winter. Zur Erhaltung



von artenreichem Grünland wird die Schunteraue ganzjährig extensiv mit Wasserbüffeln beweidet. Im Auenbereich wurden zusätzlich 14 Gewässer für Amphibien (v. a. Laubfrosch) angelegt, die von den Wasserbüffeln offengehalten werden. Besonders ist, dass auf der Fließstrecke und in der angrenzenden Aue eine eigendynamische Entwicklung im innerstädtischen Bereich zugelassen wird und gleichzeitig Erlebnisbereiche für die Anwohnerinnen und Anwohner geschaffen wurden.

Sonderpreis der Niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung (Preisgeld: 1.000 Euro)

Projektgem.: Biologische Station Osterholz e.V., Aktionsgemeinschaft Bremer Schweiz, BUND Osterholz, NABU Schwanewede

„Schwaneweder Beeke: Vom Graben zum lebendigen Bach – gemeinsam renaturieren und davon lernen" (Landkreis Osterholz)

In Kooperation mit: • Gemeinde Schwanewede • Ev.-luth. St. Johannes Ki.-Gem. Schwanewede • UHV Nr. 78 Osterstade-Süd • Landkreis Osterholz • NLWKN Brake

Im Bereich der Schwaneweder Beeke wurde ein Gewässerabschnitt naturnah neugestaltet. Hierfür wurden u. a. eine Niedrigwasserrinne, ein Gewässerentwicklungskorridor und eine Sekundäraue angelegt. Des Weiteren wurden vielfältige Strukturelemente wie Kies, Totholz und Lesesteine in den neuen Lauf eingebaut. Der alte Gewässerverlauf fungiert als Altarm und Retentionsraum bei Hochwasser. Im Uferbereich soll sich eine autotypische Vegetation entwickeln. Das Herausragende an diesem Projekt ist die vielfältige Kooperation zwischen



den Akteuren und dem besonderen Fokus auf Umweltbildung. Neben der gelungenen Zusammenarbeit der BioS, der Aktionsgemeinschaft Bremer Schweiz, dem BUND Osterholz und dem NABU Schwanewede waren noch zahlreiche weitere Akteure beteiligt. Unter anderem hat z. B. die Kirchengemeinde Schwanewede eine Fläche zur Verfügung gestellt.